

## BRIEF AN DIE REDAKTION

PNP 4. Mai 09

### Nein danke, nicht schon wieder

*Zum Artikel „Schwieriges Jahr für den Kurort“ vom 29. April:*

Jetzt wissen wir es ganz genau, der Herr Bürgermeister hat es uns gesagt: Wenn bei uns in Birnbach die Gäste ausbleiben, dann ist das Wetter schuld, in diesem Fall das optimale Wintersportwetter. Und was ist dann an einer miesen Sommersaison schuld? Vielleicht das gute Fernsehprogramm, das unsere Gäste daheim bleiben lässt?

Nein, so leicht darf er es sich nicht machen, der Herr Hasenberger. Wenn nach Lösungen für die jetzige Misere ernsthaft gesucht

werden soll, dann müssen alle, aber auch wirklich alle Ursachen für unseren Gästeschwund auf den Tisch. Und dazu gehört auch die Kurtaxe. Das Thema anzusprechen ist für unseren Bürgermeister genau so eine Todsünde wie das Schreiben dieses Leserbriefs. Schließlich hat er uns, zusammen mit seinen Kollegen im alten Gemeinderat, die Suppe eingebrockt – und daran mag man sich halt nicht gern erinnern lassen. Und da soll mir auch keiner damit kommen, dass das Thema für die Gäste längst gegessen ist: Die meisten kommen ja nicht jedes, sondern nur jedes zweite oder dritte Jahr zu uns, und deren Aus- und Kürzerbleiben spüren wir jetzt.

Selbstverständlich ist dank der katastrophalen Finanzlage unserer Gemeinde, ausgelöst durch den Golfpark, nicht mehr an der Höhe der Kurtaxe zu drehen. Aber dann muss man sich halt echte Vorteile für die Gäste dafür einfallen lassen, die die aktuelle Höhe der Abgabe wirklich rechtfertigen. In der Dauerbaustelle baden zu müssen ist jedenfalls keiner. Ruinen in der Ortsmitte anschauen zu müssen (weil Investoren, die dort was Neues hinbauen wollen, mit Kleinkram wie Parkplatzschlüssel ausgebremst werden) schon zweimal nicht.

Warum bespricht der Bürgermeister dieses Problem nicht mit den vom Bürger gewählten Vertre-

tern, den Gemeinderäten? Warum hat er den dafür zuständigen Fremdenverkehrs- und Kurausschuss in einem Jahr Amtszeit erst einmal einberufen? Die Forderung von Räten nach regelmäßigen Sitzungen hat er im Gemeinderat abgeschmettert. Nein, da trifft man sich lieber in der trauten Dreierunde, in der jeder von jedem weiß, dass man sich nicht wehtut. Und das Ergebnis des Gesprächs wird dann wohl in altbekannter Friss-oder-stirb-Manier dem Gemeinderat zum Durchwinken vorgelegt. Da kann ich nur sagen: Nein danke, nicht schon wieder.

Wir von der Freien Bürgerliste FBL fordern jeden mündigen Bür-

ger dazu auf, sich zu den wichtigen Themen am Ort zu Wort zu melden. Die nächste Möglichkeit dazu ist die Bürgerversammlung, für die es leider immer noch keinen Termin gibt.

*Walter Lechl  
stv. Vorsitzender der FBL  
Lindhuderstr. 6  
Bad Birnbach*

\*

*Leserbriefe brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht vor, Leserbriefe auch in gekürzter Form zu veröffentlichen.*